

## Frage

### an Stadtrat Kurt Hohensinner, MBA

eingbracht in der Gemeinderatssitzung vom 29.04.2021

von

**GR Mag. Gerald Kuhn**

#### **Betrifft: Vorbeugung sexualisierter Gewalt**

Sehr geehrter Herr Stadtrat!

In der letzten Sitzung des Beirats für Menschen mit Behinderung am 24.3.2021 stand das Thema „Menschen mit Behinderung und Sexualität“ auf der Tagesordnung. Beeinträchtigte Menschen haben natürlich die gleichen Bedürfnisse an Zuwendung und Sexualität wie Nicht-Beeinträchtigte. Daher ist eine Auseinandersetzung mit dem Thema, das nach wie vor stark tabuisiert wird, sehr wichtig. Wenig Berücksichtigung findet aber auch das Thema von Gewalt und sexualisierter Gewalt im Zusammenhang mit Menschen mit Behinderung.

Yvonne Seidler, die Leiterin vom Verein Hazissa, berichtete in der Beiratssitzung ausführlich über eine Studie, die vom Sozialministerium zum Thema Gewalt und sexualisierte Gewalt im Zusammenhang mit Menschen mit Behinderung in Auftrag gegeben wurde. Auf Grundlage von 500 Interviews wurde untersucht, wie hoch die Betroffenheit von physischer, psychischer und sexualisierter Gewalt ist. Genaueres kann dem Protokoll des Beirats für Menschen mit Behinderung vom 24. 3. entnommen werden. Zusammengefasst kann gesagt werden, dass Menschen mit Beeinträchtigung viel häufiger Gewalt erlebt haben, als der Durchschnitt der Gesamtbevölkerung. Die Opfer haben laut dieser Studie keine sexuelle Bildung von den Eltern, der Schule oder den Behinderteneinrichtungen erhalten. Der Großteil hat auch keine Vertrauenspersonen zum Thema Sexualität. Es hat sich aber auch gezeigt, dass es in Einrichtungen, die Informations- und Wissensvermittlung fördern, Workshops und Schulungen zu den Themen Sexualität und sexuelle Gewalt abhalten, Beschwerdemöglichkeiten, Selbstvertretung, sowie Anlaufstellen zur Verfügung stellen, deutlich weniger Gewalterfahrungen gibt.

Daher richte ich an Sie folgende Frage:

**Mit welchen konkreten Maßnahmen werden Sie in Zukunft verstärkt Einrichtungen und Organisationen im Behindertenbereich in der Aufklärungsarbeit und in der Bewusstseinsbildung unterstützen, um einerseits Gewalt und sexualisierte Gewalt im**

**Zusammenhang mit Menschen mit Behinderung vorzubeugen und andererseits Menschen mit Beeinträchtigung an Sexualität und Partner\*innenschaft verstärkter teilhaben zu lassen.**